

Dritter Großenhainer im Bundeskader

Nach Elisabeth Baier und Franz Pottrich wurde jetzt auch Junior Norman Häußler berufen. Die Rollsportler der Röderstadt beenden damit eine tolle Saison.

Von Thomas Riemer

Kletterpark bei den Jüngeren, Erlebnispark Belantis für die Großen – beim Großenhainer Rollsportverein geht es beim Saison-Halali in diesem Jahr keinesfalls langweilig zu. Aber die Skater-Schuhe werden erstmal ein paar Tage in die Ecke gestellt. „Abreagieren“ heißt es in den nächsten Wochen, nach einer anspruchsvollen und wie immer sehr langen Saison. Die wurde am 3. Oktober in Gera mit Straßensprint und Langstrecke abgeschlossen. Zu Ende sind damit auch die Wettbewerbe um die begehrten Sachsen-Thüringen-Cups (Sathü) sowie um den Mitteldeutschen Skater-Cup (MSC).

Die Resultate des GRV können sich sehen lassen. Denn die Experten haben gleich drei Großenhainer für den Bundeskader im nächsten Jahr nominiert. Neben Elisabeth Baier und Franz Pottrich schaffte zuletzt auch B-Junior Norman Häußler den Sprung. „Er hat sich in diesem Jahr deutschlandweit in der Spitze etabliert“, so Uta Pohl, Nachwuchstrainerin beim GRV. Vor allem die langen Kanten liegen dem 17-Jährigen. Dort ließ er in der kraftraubenden MSC-Serie von fast 15 Wettkämpfen kaum ein Highlight aus und gewann letztlich verdient bei den Junioren, wurde in der Gesamtwertung aller Altersklassen toller Fünfter. Zudem gelang ihm das Kunststück, auch den Sathü-Cup zu gewinnen. Dieser Doppelsieg ist ein Novum in der Geschichte des mitteldeutschen Skater-Geschehens. Aus Großenhainer Sicht gab es beim MSC-Cup einen weiteren Erfolg. Langstreckenspezialistin Annie Enger, ebenfalls Juniorin, holte sich den Altersklassentitel und wurde in der Gesamtwertung hervorragende Vierte. Die Leistung wird dadurch aufgewertet, dass die Siegerin immerhin Claudia Pechstein heißt und mehrfache Weltmeisterin und Olympiasiegerin im Eisschnellauf ist.

Der Sathü-Cup ist traditionell der Höhepunkt für die Nachwuchssportler und ein Spiegelbild der Leistungsentwicklung über das gesamte Jahr. Vor allem in den Schülerklassen registrierten die Großenhainer Betreuer dabei so manch erfreulichen Lichtblick, der sich freilich noch nicht in jedem Fall auch mit einem Platz auf dem Treppchen verbinden lässt. Letztlich unangefochten holte sich Franz Pottrich bei den 13-jährigen Jungs den Pokal. Zum Abschluss in Gera überzeugte er vor allem auch im Sprint, „zeigte seine gewachsene Reife“, so Trainerin Uta Pohl. Bei den gleichaltrigen Mädchen freute sie sich über den zweiten Platz von Melina Scheffler, bescheinigt ihr zudem eine „sehr erfreuliche Entwicklung“. Letztlich schrammte Melina nur knapp an einer Nominierung für den Bundeskader vorbei.

Der Weg dorthin ist für die jüngeren Athleten noch weit. Aber wie sich zum Beispiel Melanie Forker und Tina Böttcher (6./7.) in der AK 12 bei den zum Teil riesigen Starterfeldern behaupteten, nötigst Respekt ab. Richard Krause bei den 11-jährigen Jungs zeigte in Gera endlich einmal, „was er drauf hat“, wurde Zweiter in der Sathü-Wertung. In der Altersklasse 10 der Mädchen nahm auch Johanna Knauff eine tolle Entwicklung als Fünfte. In Gera belohnte sie sich selbst noch einmal mit dem Vize-Rang auf der Sprintstrecke. Hoffnungsträger bei den 9-jährigen Jungs ist Jonas Häupel. „Das ist einer, der kämpft und gern trainiert“, so Uta Pohl. Im Sathü-Cup reichte es diesmal zum vierten Platz. Ein

Jahr jünger sind Lukas Oswald, Tom Richter und Leon Siebenhaar, die auf den Plätzen vier bis sechs einkamen. Vor allem für Tom eine beachtliche Leistung – denn er steht erst seit dieser Saison auf Skatern. Eine Domäne aus Großenhainer Sicht waren die Jungs bei den D-Schülern. Phil Herrmann hat die Konkurrenz in Mitteldeutschland derzeit voll im Griff und gewann den Pokal mit der maximalen Punktausbeute. Griffin Hande holte Silber und erkämpfte sich diesen Platz mit großem Ehrgeiz vor allem zum Saisonende hin.

Kein schlechtes Jahr also für die Skater des Großenhainer Rollsportvereins, nimmt man einmal die Erfolge bei Welt- und Europa sowie Deutschen Meisterschaften der Senioren um Ute Enger und Eyk Terpe sowie Juniorin Elisabeth Baier hinzu. Für die meisten aber heißt es in den nächsten Tagen, etwas kürzer zu treten. Bis zu den Herbstferien geht es zumindest in den Nachwuchs-Trainingsgruppen eher spielerisch zu. „Danach beginnt wieder das Grundlagentraining“, so Uta Pohl. Denn nach der Saison ist gewöhnlich vor der Saison. Schon am 9. November müssen sich die Sportler dem alljährlichen ersten Athletiktest als Aufgalopp für die neue Saison stellen.